Termine 2024

Fasskeller
»Die Luthers privat«
Tafelfreuden und Tischreden beim Ehepaar Luther. Man erfährt bei diesem unterhaltsamen Schauspiel viel über das Privatleben Luthers.
Samstag, 13.01.24
Freitag, 19.01.24
Samstag, 03.02.24
Samstag, 06.04.24
Samstag, 15.06.24
Mittwoch, 30.10.24
Donnerstag, 31.10.24
Samstag, 16.11.24
Preis 92,50 €/Pers. incl. Schauspiel, Menü, Wasser und Wein.

Fasskeller
»Duo con emozione«
Samstag, 27.01.2024
Kulinarischer Goethe-Abend. Preis 97,50 €/Pers. incl. 4-Gang-Menü und Unterhaltung.

Fasskeller
»500 - »Der große Knall«
Das Theater-Dinner.
Samstag, 13.04.2024
Freitag, 28.06.2024
Samstag, 29.06.2024
Samstag, 31.08.2024
Freitag, 08.11.2024
Samstag, 09.11.2024
Preis 99,00 €/Pers. incl. 3-Gänge-Menü, Getränkepauschale und Schauspiel.

Impressum

Auerbachs Keller Leipzig GmbH
Mädler-Passage
Grimmaische Str. 2-4
D-04109 Leipzig

Reservierungen:
Telefon +49 (0)341.21610-0
www.auerbachs-keller-leipzig.de
info@auerbachs-keller-leipzig.de

Redaktion:
Bernd Weinkauf

Fotos:
Auerbachs Keller (5),
MediaHeadz (2),
Weinkauf (3)
Völk (1)

Konzept, Herstellung und Druck:
a bis z-Publishing GmbH
redaktion@abisz-publishing.de
Telefon +49 (0)341.2323348

Neues Theater-Dinner zum Jubiläum

500 Jahre und ein großer Knall

Das wäre beinahe schiefgegangen! Das Sprengkommando hat schon mit seiner Aktion begonnen, da – ein Schreck! Es sind noch Gäste im Keller! Die totale Verwirrung! Aber ehe es zum »großen Knall« kommt, retten Maja Chrenko und Matthias Bega die bedrohliche Situation als Schauspieler mit ihren theatralischen Möglichkeiten wieder ins Gleichgewicht.
Um Auerbachs Keller hat es schon oft Theater gegeben. Und nicht immer zum Vergnügen aller! 1912 wurde mit dem Satz geworben: »Letztes Jahr des Bestehens!« Große Aufregung – weltweit! Aber dass es dann doch ganz anders gekommen ist, davon kann man sich noch heute überzeugen. Dabei hat es in den Neunziger Jahren noch einmal ganz gewaltig Krach um den Keller gegeben, und das war nicht nur »Bühnendonner«. Doch die Kunst beweist, zum Schluss wird die Sache glücklich aufgelöst. Schließlich hat die Geschichte des Kellers von Dr. Stromer, der aus Auerbach

Schon wieder Bauarbeiten? Schlimmer – es wird gesprengt!

gekommen war, doch auch glücklich begonnen.
So soll es auch zum Jubiläum sein. Das dramatische, von Albrecht Wagner erdachte Spiel »Der große Knall« um die Geschichte von Auerbachs Keller, bringt die Vergangenheit, die ältere und die jüngere des Hauses, auf die Bretter. Da kann man nur staunen, dass unter der Mädler-Passage der Keller erhalten geblieben ist. Ebenso seine Geschichte mit all ihren geheimen und auch bekannten Besonderheiten. Nur hier wird der »Verjüngungstrunk« mit seiner geheimnisvollen Wirkung gemixt.
Ans Tageslicht kommen zu diesem Anlass auch die Wunder aus der Küche, die unsere Köche mit viel Liebe zubereiten: die Auerbachs Vorspeisenvariation als Gaumenverführer, das karamellisierte Zwiebelsüppchen, die Geschmacksexplosion von gratiniertem Lammrückenfilet auf erzgebirgischen Buttermilchgetzen und zum Finale eine Salzkaramelltarte, belegt mit Birne und Schokolade.
Das komplette Jubiläums-Dinner im – von allen Sprengversuchen verschont gebliebenen – historischen Fasskeller mit Theater und Schmauserei, mit Wein, Bier und Wasser erleben Sie für 99 €/Pers.
Premiere ist am 30.3.2024 (Ostern), 17:30 Uhr. Weitere Termine schon jetzt hier in unserer Terminübersicht.

Neue Gäste in Auerbachs Keller

. . . and now: Poetry Slam Goethe 2.0

»Sängerkrieg« in Auerbachs Keller? Hier standen keine Minnesänger, sondern Newcomer der Poetry Slam-Szene im fairen Wettstreit: Wer tritt die Nachfolge des einstigen Kellergastes Goethe an?
Die Poetry Slamerin Hannah Abelius, Vize-Stadtmeisterin von Leipzig, eröffnete das Poetry Slam in Auerbachs Keller am 25. und 26.10. 2023, das von Livelyrics e.V. unterstützt wurde. Die Gäste genossen einen Begrüßungscocktail, vegetarische Kartoffelsuppe und verschiedene Poetry Slam Newcomer.

Ausgabe 2/2023

KellerKurier

Auerbachs Keller Leipzig

Aus 500 Jahren Kellergeschichte

Wir feiern schon mal vor auf die 500!

Was wäre eine Feier ohne Vorfeier! Jede feierliche Idee ist eine Feier wert. Deshalb haben die »Kellergeister« schon längst begonnen, für die Heerscharen an zu erwartenden Jubiläumsgästen Ideen zu finden und deren Umsetzung zu beginnen. Dass es dabei ebenso ernsthaft wie fröhlich zugeht, beweist dieses Foto. Der KellerKurier durfte dafür schon einmal nicht hinter die Kulissen, sondern mit diesem Paar in die jüngere Geschichte blicken. Dazu gehört für den Keller nicht nur das 16. Jahrhundert, sondern auch das »gutbürgerliche« frühe 20. Jahrhundert, als die Mädler-Passage entstand, der Keller aber erhalten geblieben ist. Ein 500er-Superjubiläum braucht Überraschungen. Was

Die beiden freuen sich schon auf den »Großen Knall« von 2025.

wir damals im Jahr 2000 zum Jubiläum »475 Jahre Weinausschank« an die Wände gehängt haben, ist im Keller und davor noch immer zu sehen. Im bevorstehenden Jubiläumsjahr werden unsere Gäste unbedingt ganz neue Erinnerungswerte offeriert bekommen.

Partner von Auerbachs Keller: Getränke Staude

Seit 30 Jahren ein zuverlässiger Partner

Der Auerbachs Keller ist ein Ort der Geselligkeit – auch der feuchtfröhlichen! Seit fast 500 Jahren ist er bekannt für kulinarische Genüsse unterschiedlicher Art. Wenngleich eine Küche erst sehr viel später für die Gäste sorgte, exzellente Getränke, vor allem Wein, gab es vom ersten Tage an. Damit auch heutige Gäste nicht auf dem Trockenen sitzen, beliefert »Getränke Staude« seit 30 Jahren zuverlässig den Keller mit allem, was hier in die Gläser kommt: mit Bier und Wein, aber auch alkoholfreien und hochprozentigen Getränken. Wir, die Firma »Getränke Staude«, sind stolz auf diese langjährige Partnerschaft und gratulieren schon heute herzlich zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum.

Frauen im Keller S. 2
Als es noch ein Herrenzimmer gab, war ein Frauenzimmer etwas ganz anderes! Ein Blick zurück.

Jubiläumsbotschafterin S. 3
Ein Jubiläum ist eine ernste Sache, darum hat eine junge Dame studiert, wie man so etwas managt.

Der große Knall S. 4
Zündschnüre liegen bereit, damit das 500er-Jubiläum mit einem »Großen Knall« beginnen kann.

Herzlich willkommene Gäste!

Ob die leckeren Torten, wie sie hier in der »Mephisto Bar« serviert werden, auch hier gebacken wurden, werde ich oft gefragt. O ja, manche haben sogar eine lange Geschichte, einige der Kreationen gab es schon im »Astoria«. Meine Leipziger Stammgäste lieben sie geradezu. Aber auch viele Touristen, für die unser Teufelsspuk eine besondere Attraktion darstellt, sind davon begeistert. Natürlich serviere ich in der Bar auch anderes. Tagsüber dominiert das Kaffeegeschäft, aber unsere Cocktail-Karte wird auch aufmerksam studiert. »Mephisto Special« hat sich als Lieblings-Cocktail herausgestellt. Auch einen »Jubiläums-Cocktail 500« wird es geben – lassen Sie sich überraschen! Ein Bar-Besuch ist längst keine Männersache mehr. Damen und Herren halten sich bei den Gästen durchaus die Waage. Gern möchte ich auch Sie hier begrüßen.
Herzlichst

Claudia Bibas
Leiterin Mephisto-Bar

Faust für Kleine

Unter der Anleitung der Illustratorin Stéphanie Weppelmann erfahren die Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren tolle Storys von Faust und übersetzen diese in Bilder. Der Spaß für maximal 10 Kinder dauert 1 Stunde und kostet incl. Führung, Kreativ-Workshop, Softgetränke und einer Erinnerungs-Urkunde 12,00 € /Kind.

Jubiläumstasse

In unserem Shop jetzt für 15,25 € erhältlich.

Frau Thi Hang Phan Bester Lehrling

Frau Phan betreut bereits während ihrer Ausbildung in Auerbachs Kellers ein Revier. Immerhin hat sie sich jetzt schon als »Bester Lehrling« ihres Ausbildungsjahres bewiesen. Herzlichen Glückwunsch.

Weibliche Gäste in früheren Zeiten

Sag mir, wo die Frauen war'n ...

Haben Sie noch die »Kellerszene« aus Goethes »Faust« in Erinnerung? Wissen Sie noch, welche Frauen, Mädchen oder – um im Ton jener Zeit zu bleiben – Weiber darin vorkommen? Keine von denen. Als Goethe in den 1760er Jahren in Auerbachs und anderen Kellern seine »Recherche« unternahm, sah man Weibliches im Keller seltenst. Vielleicht, wenn am Abend Honoratioren mit dem Hauseigentümer Graf Lindenau beim Wein saßen, waren Damen schon mal in der Runde, die angetrauten und eventuell auch mal »temporäre«.
Auch hundert Jahre später war es für Frauen keine Selbstverständlichkeit, im Keller Platz zu nehmen. Harfenistinnen standen in zweifelhaftem Ruf, wenngleich Nachrichten aus jener Zeit belegen, dass sie ihr Honorar ausschließlich für die Musik im Keller nahmen! Gästebücher aus dem 19. Jahrhundert verraten uns, dass sich »alleinreisende« Frauen immer noch selten in den Keller trauten. Bekannt ist die Episode um Clara Wieck, die 1838 auf ihren geliebten

Fürs Gästebuch porträtiert von Emil Limmer: Fürstin Pignatelli.

Robert Schumann in einer dunklen Straßenecke gewartet hat, bis der in Auerbachs Keller »ausgetrunken« hatte. Andere Frauen waren selbstbewusster, sie trugen sich sogar ins Gästebuch ein. Schließlich waren sie »Hofopernsängerin«, »Gesellschafterin« oder sogar »Skispringer, Rekordhalterin«. Im Normalfall hieß es aber in der Gästeliste »Herr ... und Frau Gemahlin« oder auch »... und mein Mäuschen«.
Zweier Damen gilt es zu »gedenken«. Die erste, 1881 zu Gast, hat sich stolz als »Banquier« im Gästebuch vermerkt, wenngleich Adele Spitzeder schon 1872 als Betreiberin eines Schneeballsystems großen Stils verhaftet und zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Sie hatte etwa 31.000 Anleger um 8 Millionen Gulden geprellt. In der Zeit schrieb sie ihre Memoiren, die »Geschichte meines Lebens«. Erschienen 1878 - Neuauflage 1996!
Die zweite war - so sagten es alle - von »blauem Blute«: Fürstin Maria Gaëtana Pignatelli di Cerchiara. Sie hat sich 1890 nicht selbst ins Buch eingetragen, der Zeichner Emil Limmer hat es für sie erledigt. Seit 1879, als ihr Geliebter während der französischen Revolution den Tod gefunden hatte, trat sie stets in Witwenkleidung auf. Die legendenumwobene Frau habe in Paris im Konzert-Café La Scala gesungen, aber drei Jahre später in Triest in einem Café Espresso serviert.
C'est la vie!

Neues Mitglied im Bundeswirtschaftssenat und im Tourismusausschuss

Kellerwirt Stoffregen und die Touristen

Unser Geschäftsführer René Stoffregen ist seit Kurzem Mitglied des Bundeswirtschaftssenats, der sich für Fairness und Partnerschaft im Wirtschaftsleben des Mittelstands engagiert sowie im Tourismusausschuss der IHK zu Leipzig. Dort wird Einfluss auf tourismuspolitische Leitlinien und Gesetzgebungen genommen, damit diese zum Vorteil der Gäste, der Wirte und aller in der Gastronomie Tätigen wirken. Zu seinen Aufgaben gehört es auch, die passenden Mitarbeiter auszusuchen und entsprechend für ihre Arbeit zu qualifizieren. Damit die Bürokratie, auf die im Lande derzeit hörbar geschimpft wird, nicht weiter die Gastronomie bremst, unterbreitet der IHK-Ausschuss konstruktive Vorschläge zu deren Überwindung. Der Erfolg der Ausschussarbeit wird schließlich daran gemessen, dass Tourismus und Gastronomie als Lust und nicht als Last empfunden werden.

»Senator« René Stoffregen

Mitarbeiter im Interview: Eleni Mercklein, Jubiläumsbotschafterin

Triennium – drei Jahre »Jubiläumsfeier«

Sie haben ein Duales Studium absolviert. Was war Inhalt Ihrer Ausbildung?
Als Studentin hatte ich mich an der Internationalen Berufsakademie Leipzig eingeschrieben. Dort stehen dreizehn Fachrichtungen zur Auswahl. Ich habe mich für Eventmanagement entschieden und dafür den Grad des Bachelor of Arts erworben.
Und wie sind Sie dann zu Auerbachs Keller gekommen?
Dual, das bedeutet ja Theorie und Praxis. Ich musste mir also einen Ort für die praktische Ausbildung suchen. Durch eine Empfehlung kam ich zu einem Vorstellungsgespräch hierher und ziemlich schnell war beiden Seiten klar, dass ich mein Studium hier absolvieren werde.
Sie bereiten das Jubiläum »500 Jahre« vor. Was bedeutet Geschichte für Sie?
Den Leistungskurs Geschichte hatte ich zwar nicht belegt, aber inzwischen finde ich es total spannend, mich in die Hintergründe von Ereignissen einzufühlen. Hier bin ich ja ständig und überall von Geschichte umgeben. Bei den Führungen, die ich leite,

Unsere Jubiläumsbotschafterinnen Eleni Mercklein (links) und Tanja Pieper auf der Leipziger Touristik & Caravaning Messe.

höre ich sehr oft, dass man mir meine Faszination für die Geschichte unseres Hauses anmerkt. Auch bei Messen und Ausstellungen begeistere ich Leute immer wieder für den 500 Jahre alten Keller.
Worauf dürfen sich die Gäste jetzt schon freuen?
Wir feiern ja nicht nur an einem Tag, wir feiern drei Jahre lang – ein Triennium! Bald wird es einen »Großen Knall« geben – ein neues Theater-Dinner im Fasskeller. Jüngere Besucher werden wir mit einem Poetry Slam für den »alten« Keller begeistern. Und zu Ostern 2025 gibt's drei Highlight-Veranstaltungen, die in diesem Zeitraum die unterschiedlichen Zielgruppen ansprechen werden.
Was wird man in Leipzig vom Jubiläum erleben?
Da wird Leipzig staunen, wenn wir den Fassritt neu interpretieren. Fässer aus der Rotkäppchen-Erlebniswelt stellen sich als Kunstobjekte zur Bewertung, bei der alle mitmachen können.
Freuen Sie sich auf spannende Tage!

Aus der Geschichte eines fränkischen Geschlechts

Vier bekannte Vertreter namens Stromer

Heinrich aus dem Auerbacher Zweig der fränkischen Sippe Stromer war im 16. Jh. als Pestarzt bekannt. 1525 ist er als Begründer unserer Gaststätte dokumentiert. Aus der Linie von Reichenbach sind bekannt geworden: Ulman Stromer, erfolgreich als Nürnberger

Kaufmann in ganz Europa, ließ 1390 die erste Papiermühle nördlich der Alpen errichten. Er produzierte Schreibpapier, aber auch Verpackungen. Sein Halbbruder Peter Stromer, dessen Eisenhütte viel Holzkohle verbrauchte, machte sich Gedanken über den Wald. Schon 1360 sprach er aus, dass nicht mehr Holz verbraucht werden darf, als nachwachsen kann. Quasi der Vater der Nachhaltigkeitsidee. Hans Stromer kam 1554 wegen »Spionage und unflätiger Reden« lebenslang in den Turm. Als Patrizier hatte er dort einen Wunsch frei: täglich 2 Bratwürste.
Bis 1592 aß »Bratwurst-Stromer« 28.000 Würste!

Zahlen & Fakten

Goethe und Auerbachs Keller

1765
Anfang Oktober ist Goethe aus Frankfurt nach Leipzig gekommen, wo er am 19. Oktober an der Uni immatrikuliert wird. Er wohnt im Haus »Große Feuerkugel«, gegenüber von Auerbachs Hof.

*

1766
Wahrscheinlich Anfang April kommt Goethe zum ersten Mal durch Vermittlung von Wolfgang Behrisch in Auerbachs Keller. Wegen Behrisch, der in Auerbachs Hof wohnt, besucht Goethe dieses Haus fast täglich.

*

1767
Durch die Besuche in Auerbachs Hof und im Weinkeller (Auerbachs Keller) des Hausherrn, Graf von Lindenau, entwickelt Goethe Interesse für den Faust-Stoff.

*

1768
Goethe unterbricht sein Studium. Zuvor kauft er bei Breitkopf & Härtel ein Clavichord, das er als Geschenk zu Behrisch bringen lässt.

*

1770
Im Verlag Breitkopf erscheint »Neue Lieder und Melodien« ohne Nennung des damals noch völlig unbekannten Dichters. Neuauflage 1932.

*

1800
Am 11. Mai vermerkt Goethe erstmals in seinem Tagebuch einen Besuch in Auerbachs Keller.

*

1808
Goethes Drama »Faust« wird zur Ostermesse vorgestellt. Dieses trägt erheblich zur überregionalen und internationalen Bekanntheit von Auerbachs Keller bei.